

## NACHGEZÄHLT

**1067** Menschen im Landkreis FRG können die Sonne derzeit auch vom Auto aus genießen – sie nämlich fahren ein Cabrio. Der „offene Aufbau“ liegt scheinbar im Trend: von 2008 bis heute ist die Zahl der Cabrios in FRG um 131 gestiegen. Ein anderes Auto aber ist noch beliebter im Landkreis: der Allradler. Ihn gibt es in FRG 5,6 mal mehr als die Cabrios.

– Quelle: Statistisches Bundesamt

Lokales aktuell auf einen Klick:

www.pnp.de

## HEUTE IM LOKALTEIL

**Super für die FH:** In einem Teil des Europeum-Gebäudes in Speltenbach soll ein Gründercampus für die FH entstehen. (Lokalteil Freyung, Seite 29)

**Starke Gemeinschaft:** Bei der 60-Jahr-Feier ist die Realschule von den Festrednern als „starke Gemeinschaft“ und „Lebensschule“ gelobt worden. (Lokalteil Grafenau, Seite 20)

**Supermarkt?:** Ein ehemaliges Gasthaus mitten in Neureichenau abreißen, an seiner Stelle einen Supermarkt bauen – der Gemeinderat hat die Bauvoranfrage knapp abgelehnt. (Lokalteil Waldkirchen, Seite 32)

**Spiel zum Abschied:** Die DJK Fürsteneck würdigt heute um 18 Uhr ihre beiden Fußball-Urgesteine Edi Weichselsdorfer und Bernhard Meisl mit einem Abschieds-Match. (Heimatsport, Seite 23)

## Die Kreisstraße PA 32 muss gesperrt werden

**FRG/Passau.** Die Kreisstraße PA 32 von der Einmündung B 85/Hörmannsdorf bis zur Landkreisgrenze Passau/FRG (Schneidermühle) muss in der Zeit vom 21. Juli bis voraussichtlich 30. Juli wegen Asphaltierungsarbeiten gesperrt werden. Die Umleitungsstrecke ist in beiden Richtungen beschildert. Die Bauarbeiten können nur bei trockenem Wetter ausgeführt werden. Bei schlechter Witterung verschieben sich die Arbeiten entsprechend. Der Landkreis Passau bittet den betroffenen Personenkreis um Verständnis. – pnp

## Blut spenden und Leben retten

**FRG.** Gerade in den Sommermonaten kommt es immer wieder zu Engpässen bei der Versorgung mit Blutkonserven. Deshalb appelliert der Blutspendedienst des BRK an die Bevölkerung Blut zu spenden. Am Donnerstag, 22. Juli, von 16.30 bis 20 Uhr gibt es in der Grundschule Freyung die Gelegenheit zur Blutspende. Am 23. Juli, von 16.15 bis 20 Uhr in der Hauptschule in Waldkirchen. – pnp

## Bildungswerk-Kuratorium tagt

**Freyung.** Am Mittwoch, 21. Juli, tagt um 18 Uhr im Sitzungssaal im Kurhaus das Kuratorium des Bildungswerkes Stadt Freyung. Auf der Tagesordnung stehen u.a.: Berichte über die Haushaltsabschluss 2009 und den Haushaltsplan 2010, Infos zum Abschluss der 16. Kulturwochen „Wolfsteiner Herbst 2009“, zum Programm der 17. Kulturwochen „Wolfsteiner Herbst 2011“, zu den Perspektiven der KEB (Personal, Finanzen, Räumlichkeiten), Überlegungen zum weiteren Vorgehen bei dem Schwerpunktthema „Werte“ und die Planung von Veranstaltungen. – pnp

# Zwei neue FRG-Botschafter für Niederbayern

Bezirkstagspräsident Hölzlein würdigte in München den Einsatz der beiden Waldler Günther Karl und Karl Wirkert

Von Norbert Peter

**München/Freyung.** Mit Günther Karl aus Innerzell und Karl Wirkert aus Freyung wurden zwei Männer aus dem Landkreis Freyung-Grafenau zu neuen Botschaftern Niederbayern ernannt, die seit Jahren engagiert für die Region eintreten und genau wissen, wo der Schuh drückt. Stellvertretender Landrat Helmut Behringer, Abteilungsleiter Ralph Heinrich vom Landratsamt sowie die amtierenden Botschafter Eduard Hable aus Grafenau und Hannes Burger aus Hinterschmiding gehörten zu den ersten Gratulanten.

Die Ernennung wurde beim Jahrestreffen der Botschafter Niederbayerns in der „niederbayerischen Botschaft“, dem von der Familie Höttl in Tittling anlässlich der Bundesgartenschau errichteten Bayerwaldhaus in München, durch den Bezirkstagspräsidenten Manfred Hölzlein durchgeführt.



Den neuen Botschaftern Niederbayerns Karl Wirkert (r.) und Günther Karl (3. v.l.) gratulierten vor dem Bayerwaldhaus in München stellvertretender Landrat Helmut Behringer (von links) und die amtierenden Botschafter Eduard Hable und Hannes Burger. – Fotos: Peter

## Botschafter gibt es seit fünf Jahren

Seit mittlerweile fünf Jahren repräsentieren rund 100 prominente Persönlichkeiten als Botschafter Niederbayerns ihre Heimat im In- und Ausland und werben so erfolgreich für die Region. Die Idee kam vom Regionalmarketing Niederbayern, einem Projekt des Bezirks Niederbayern, das mit Mitteln des

ANZEIGE  
**HEUTE**  
CLAUDIA JUNG mit BAND  
Vorband: „TWINNIES“ im WITIKOHOFF, Bischofsreut

Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie gefördert wird.

Manfred Hölzlein betonte, das Motto des Regionalmarketings lautet: „Niederbayern schafft Zukunft“. Mit diesem Anspruch wolle man das überregionale Bild Niederbayerns prägen und stärken. „Wir wollen die Vorteile unserer unterschiedlichen regionalen Wirtschaftsstandorte und Urlaubsgebiete vorstellen und dafür werben – national wie international.“

## Zur Person: KARL WIRKERT

Karl Wirkert ist der Boss der international auftretenden Musikanten „Die Schmalzler“. Das Schlagzeug ist sein „Instrument“, berühmt ist seine Goldkehle. Als Weltreisender in Sachen Musik und als technischer Sachbearbeiter in einem Haustechnik-Unternehmen hat er gleich eine Berufung und einen Beruf unter einen Hut zu bringen. Karl Wirkert hat mit seinen „Schmalzlern“ viele Freunde in der volkstümlichen Szene. Gegründet im Jahre 1987 dachte keiner der Schmalzler

Und gerade die Menschen, die sich zu ihrer Heimat bekennen, könnten diese Botschaft tatkräftig nach außen tragen. Im Rahmen des Regionalmarketings wurde deshalb vor fünf Jahren ein System von Niederbayern-Botschaftern aufgebaut – angeleitet von Landkreis-Botschaftern in Cham. „Mit dem großen Unterschied, dass unsere Botschafter nicht an Landkreis- oder Stadtgrenzen gebunden sind. Auch verfügt der Bezirk über seine ‚eigene Botschaft‘ in der Landeshauptstadt“. Mit einem Augenzwinkern habe man nämlich das schöne alte Bayerwaldhaus aus dem Museumsdorf Tittling zur Botschaft Niederbayerns ernannt.

Herzlich begrüßte Hölzlein Donnerstagabend amtierende Niederbayern-Botschafter und die elf von Landräten oder Oberbürgermeistern vorgeschlagenen Personen, die bereit sind, sich zu einem neuen Botschafter ernennen zu lassen. Hölzlein: „Unsere Botschafter haben natürlich andere Aufgaben als Berufs-Diplomaten und auch als Abgeordnete oder Kommunalpolitiker. Sie sind angesehene unabhängige Persönlichkeiten, die von unserem Regionalmarketing aktuelle Informationen bekommen, aber selbst entscheiden, wo sie aus dem Be-

daran, dass dieser Name einmal einen so hohen Stellenwert in der volkstümlichen Branche haben wird. Und sie sind auch gute Vertreter ihres Heimatgäus, denn bei ihren Auftritten, sei es in Deutschland oder in der weiten Welt, machen sie Werbung für ihre Heimat, für den Bayerischen Wald, für Niederbayern. In Puerto Rico war man schon zu Gast, einige Male in Amerika, und in diesem Jahr winkt im November eine 14-tägige Tour in Australien.

kenntnis zu ihrer Heimat heraus Niederbayerns Raute und Panther hochhalten. Erfolgreiche Unternehmer, Manager, Mediziner, Wissenschaftler und Künstler sind ebenso dabei wie Sportler oder überregional aktive Journalisten. Wer in seinem Beruf oder seiner Firma erfolgreich ist, Steuern zahlt oder Arbeitsplätze schafft, ist aller Ehren und Orden wert.“

Auch Botschafter-Treffen und gegenseitige Firmen-Einladungen gibt es. Die Begegnungen untereinander sollen engere Kooperationen in der Region selbst möglich machen und auch Informationen über diesen schönen Teil Bayerns liefern. Diese Botschafter sollen sie dann national und international mit ihrem guten Namen verbreiten.

Dieser Austausch unter Bot-

schaftern hat ihnen da und dort gleiche Probleme aufgezeigt und gemeinsame Initiativen entstehen lassen. Daraus sind Kooperationen, ja sogar kleine Netzwerke entstanden oder Anregungen an die Politik herangetragen worden.

## Wichtig ist „Bekenntnis zu Niederbayern“

Den neuen Botschaftern sagte Hölzlein: „Tut einfach das, was man schon bisher im beruflichen Wirkungskreis getan hat. Das sind ein offenes Bekenntnis zu Niederbayern und ein Werbeauftrag für die Region als attraktive Wirtschaftsstandorte und Urlaubs-Landschaften. Wirt-

schaftlich, kulturell und touristisch, im Bildungs- und Gesundheitswesen, nach Sport-, Freizeit- und Einkaufsangeboten steht Niederbayern gut da, ist auch gut vernetzt und hat hohe Lebensqualität. Es ist um jeden Niederbayern schade, der wegziehen muss und für jeden anderen ein Gewinn, der herkommt.“

Bayerns neuer Sparkassenverbandspräsident Theo Zellner, als gebürtiger Kötztlinger mit nie-

ANZEIGE  
**PC + DSL-NOTDIENST**  
TELE & COM 09 91 67 65

derbayerischen Wurzeln ausgestattet, gratulierte zur Ernennung und meinte, Botschafter Niederbayerns seien bodenverwachsen.

## Das Botschafter-Ehrenamt:

Für dieses Ehrenamt kommt es darauf an, was man über den Beruf, das Geschäft oder den bezahlten Posten hinaus für Niederbayern leistet. Botschafter müssen als Sympathieträger über den Bezirk hinaus wirken, auf Reisen, Messen und Kongressen, bei Tagungen, Ausstellungen, Wettbewerben oder bei Auftritten in den Medien sollen sie global bezeugen: „Niederbayern schafft Zukunft!“



Hannes Burger (von rechts) und Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein bei der Ernennung von Günther Karl.

## Zur Person: GÜNTHER KARL

Beginnend als Baumaschinenführer hat sich Günther Karl mit 20 Jahren mit nur einer Baumaschine selbstständig gemacht und daraus, bis heute, ein Wirtschaftsimperium aufgebaut, das europaweit seinesgleichen sucht. Neben dem Baubereich ist Karl stark im Energiesektor engagiert. Er besitzt eine große Anzahl von Wasserkraftwerken, bis hin zu einem Staudamm. Seit 1978 ist er zudem im Bereich der Übernahme von Unternehmen tätig. Da diese Unternehmen ihre Standorte in ganz Deutschland verteilt haben, hat es Günther

Karl im Laufe der Zeit erreicht, deutschlandweit in Städten und Großstädten – etwa Berlin – in den Besitz vieler Objekte und Grundstücke zu gelangen. Bei seiner Unternehmensführung, den Restrukturierungen bei Firmenübernahmen und den Neugründungen hat er stets soziales Verhalten an den Tag gelegt und darauf geachtet, dass Arbeitsplätze weitgehend erhalten und neu geschaffen werden konnten. Sein weitläufiges Unternehmensnetzwerk besteht aus fast 20 Firmen. Karl ist ein innovativer Macher, der

trotz seines Erfolges und seines Weitblicks immer bodenständig und heimatverbunden geblieben ist. Das Unternehmen Karl ist ein bedeutender Arbeitgeber nicht nur in der Region. Durch die Wertschätzung gegenüber seinen Mitarbeitern ist er als Chef anerkannt. Günther Karl ist auch sozial engagiert, unter anderem hilft er hilfsbedürftigen Familien. Auch im sportlichen Bereich wie bei der Unterstützung beim Bau von Sportplätzen, Tennisplätzen und auch Golfplätzen in der Region hilft Niederbayerns Botschafter Günther Karl.

# Ferienjob: So bessert man sich das Taschengeld richtig auf

IG BAU gibt Tipps für Schüler und Studenten aus dem Landkreis Freyung-Grafenau

**FRG.** Für Fitness, Fast-Food, Fantasy-Filme das Taschengeld aufbessern: Viele Schüler in FRG nutzen die großen Ferien, um sich ein paar Extra-Wünsche zu erfüllen. Wer älter als 15 Jahre ist, darf sich Ferien-Euros dazuverdienen.

Darauf hat der IG-BAU-Bezirksverband Niederbayern zum Start der „Sommer-Job-Saison“ hingewiesen. Allerdings seien Ferienjobs in diesem Jahr eher rar. „Viele Unternehmen sind durch die Krise noch damit beschäftigt, Kurzarbeit abzubauen. Wer als Schüler oder Student im Sommer arbeiten möchte, sollte wissen, dass Ferienjobs oft an der Arbeits-

agentur vorbei vermittelt werden. Am besten ist es, auf eigene Faust bei Firmen nachzufragen, ob sie eine ‚Sommer-Verstärkung‘ brauchen“, sagt der Bezirksvorsitzende der IG BAU Niederbayern, Alfred Mirlach.

Wer sich auf die Ferienjob-Suche macht, sollte darauf achten, dass das sauer verdiente Geld im Portemonnaie und nicht gleich beim Finanzamt landet. Die IG BAU rät Schülern und Studenten, ein paar Vorschriften im Auge zu behalten: Ein Ferienjob ist nur bis zu einem Monatsverdienst von 849 Euro steuerfrei. Für alles, was darüber liegt, müssen die Jugendlichen Lohnsteuer zahlen. Diese be-



Extra-Taschengeld verdient sich mancher mit einem Ferienjob.

– F.: Petra Berger

kommen sie aber in der Regel durch den Lohnsteuerjahresausgleich zurück.

„Beiträge für Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung fallen beim Ferienjob nicht an. Die müssen erst ab dem 51. Arbeitstag im Jahr abgeführt werden“, erklärt Alfred Mirlach. Noch wichtig für die Eltern: Wenn volljährige Schüler mehr als 7680 Euro im Jahr verdienen, gibt es kein Kindergeld.

Für Schüler, deren Eltern Hartz IV beziehen, lohnt sich der Ferienjob in diesem Sommer zum ersten Mal richtig: Sie können in den Schulferien vier Wochen lang bis zu 1200 Euro im Jahr verdienen,

ohne befürchten zu müssen, dass dieses Geld mit dem Sozial- oder Kindergeld, das ihre Eltern bekommen, verrechnet wird. Bislang lag diese Grenze bei nur 100 Euro.

Ferienjobber sollten auch in Sachen Arbeitsschutz ein paar Regeln beachten. Denn, so die IG BAU, nicht alle Arbeitsplätze sind für Jugendliche geeignet: „Große Hitze, Kälte, Nässe oder Lärm sind tabu. Und auch an Maschinen zum Sägen, Fräsen oder Pressen haben Jugendliche nichts zu suchen“, sagt Mirlach. Auch Arbeitsplätze, an denen mit gefährlichen Substanzen hantiert werde, kämen für U-18 nicht in Frage.

Zudem gelte für die unter 18-Jährigen ein Arbeitszeitlimit. „Acht Stunden am Tag, vierzig Stunden in der Woche – dann ist Schluss.“ Zwischen 20 Uhr und 6 Uhr dürften Jugendliche nur ausnahmsweise arbeiten, etwa in Bäckereien, auf Bauernhöfen, in Gaststätten oder bei Schaustellern. Die Wochenenden seien in der Regel auch in den Ferien „arbeitsfreie Zeit“.

Sollte beim Ferienjob einmal ein Unfall passieren, sind die Jugendlichen gesetzlich versichert. „Beiträge an die Berufsgenossenschaften müssen sie nicht bezahlen. Ferienjobs sind über den Arbeitgeber angemeldet“, so Mirlach. – pnp